

# Abendmusik

St. Ludger am Ludgeriplatz

PROGRAMM bis\_märz 2023

- jeden Freitag um 20.00 Uhr -

## Trio Crush

mit Pia Hauser (Flöten), Kyusang Jeong (Klarinetten) & Lukas Tobiassen (Live-Elektronik)

**Freitag | 03. März 23 | 20 Uhr**

Zeitgenössische Musik von versierten Künstlern: Seit fast 10 Jahren beschäftigen sich die drei Musiker\*innen mit der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Im heutigen spannenden Programm werden auch mehrere Auftragskompositionen und Uraufführungen erklingen. Topaktuelle Musik am Puls der Zeit!

## Von Schweden nach Spanien

mit Hans-Joachim Heßler (Orgel, Klavier)

**Freitag | 10. März 23 | 20 Uhr**

In seinen Scenes pittoresques bereist der deutsche Spätromantiker Sigfrid Karg-Elert auf musikalische Weise 12 verschiedene europäische Länder. Drei dieser Kompositionen werden in dem Konzert „Von Schweden nach Spanien“ mit Organist und Pianist Hans-Joachim Heßler zu hören sein: Die schwedische, schottische und steirische Charakterstudie des Leipziger Romantikers werden ergänzt von einer polnischen und spanischen Studie Heßlers und verweben sich zu einem spannenden, ungewöhnlich tänzerischen Konzert.

## Kontemplation

mit Ludger Schmidt (Violoncello)

**Freitag | 17. März 23 | 20 Uhr**

Ein turbulentes Jahr liegt hinter uns, das neue Jahr ist noch jung. Mit seinem Konzertprogramm für Cello Solo lädt Ludger Schmidt ein, innezuhalten und den Blick konzentriert auf Kommendes zu richten: Mit Hilfe ruhiger, aber doch animierender Musik. Es erklingen Werke von Corelli, Vivaldi, Bach und Schmidt, die Optimismus erwecken und Zuversicht bestärken sollen, um das Jahr gut zu bewältigen.

## Grenzüberschreitungen

mit Niclas Floer (Orgel, Klavier)

**Freitag | 24. März 23 | 20 Uhr**

In seiner über 30 Jahre währenden internationalen Konzerttätigkeit ist Pianist und Organist Niclas Floer ein stilistischer Grenz-Überwinder. In seinen Kompositionen kommt seine Verehrung für die Werke J.S. Bachs ebenso zum Tragen, wie Elemente des Jazz und der freien Improvisation.

### Veranstalter:

Pfarrei Liebfrauen  
Wieberplatz 2  
47051 Duisburg

# PROGRAMMÜBERSICHT bis\_märz 2023

## Kontemplation

mit Ludger Schmidt (Violoncello)

**Freitag | 06. Januar 23 | 20 Uhr**

Ein turbulentes Jahr liegt hinter uns, ein neues Jahr frisch und ungewiss vor uns. Mit seinem Konzertprogramm für Cello- Solo lädt Ludger Schmidt ein, innezuhalten und den Blick konzentriert auf Kommendes zu richten: Mit Hilfe ruhiger, aber doch animierender Musik. Es erklingen Werke von Corelli, Vivaldi, Bach und Schmidt, die Optimismus erwecken und Zuversicht bestärken sollen, um das neue Jahr gut zu bewältigen.

## Lyrische Perlen der Renaissance

mit Thorsten Töpp (Gitarre)

**Freitag | 13. Januar 23 | 20 Uhr**

Gitarrist Thorsten Töpp nimmt seine Zuhörer mit auf einen Streifzug durch ein spannendes Kapitel der europäischen Musikgeschichte. Man begegnet einer vielschichtigen Kultur, die zeigt, wie bunt und reichhaltig Europa bereits vor 450 Jahren war, und wie außerordentlich die musikalische Qualität der Lautenisten dieser Epoche. Wie immer führt Töpp pointiert moderierend durch sein Programm.

## Wie schön leuchtet der Morgenstern

mit Martin Brödemann (Orgel, Klavier)

**Freitag | 20. Januar 23 | 20 Uhr**

Durch das Programm zieht sich wie ein roter Faden der Choral "Wie schön leuchtet der Morgenstern" von Philipp Nicolai aus dem Jahr 1597. Zu Beginn erklingt er in seiner reinen Form, später in Bearbeitungen von Buxtehude, Pachelbel sowie Karg-Elert. Auch der Organist und Pianist Martin Brödemann hat eine Choralfantasie dieser alten Weise gewidmet, sie trägt den Titel "Stroboklast über 'Wie schön leuchtet der Morgenstern'".

## Judas

mit Ludger Schmidt (Violoncello)

**Freitag | 27. Januar 23 | 20 Uhr**

Judas - eine Person im Neuen Testament, die im Allgemeinen für Verrat steht. Aber ist es nicht gerade seinem Verbrechen zu verdanken, dass Jesus sein Heilswerk am Kreuz überhaupt erfüllen konnte? Basiert nicht die christliche Hoffnung letztlich auf seinem Verrat? Ist nicht gerade durch den Verbrecher der göttliche Plan umgesetzt worden: die Erlösung der Menschheit durch das Opfer des Sohnes? Die Verteidigungsrede des Judas Ischariot von Walter Jens animierte und inspirierte Cellist Ludger Schmidt zu seiner klangatmosphärischen Komposition: 'Judas'.

## Metamorphosen

mit Niclas Floer (Klavier, Orgel)

**Freitag | 03. Februar 23 | 20 Uhr**

Pianist Niclas Floer stellt seine "Metamorphosen" vor: Ausgehend von Werken J.S.Bachs verändern sich plötzlich musikalische Parameter und geben seiner Musik einen neuen Anstrich. Floer geht immer von den Originalen aus und erreicht mit kompositorischen, aber auch improvisatorischen Mitteln, vielfältige und stilübergreifende Veränderungen, um schließlich wieder zu den Originalen zurückzukehren.

## Zeichen

mit Dominik Susteck

**Freitag | 17. Februar 23 | 20 Uhr**

Organist Dominik Susteck stellt seinen Orgelzyklus „Zeichen“ mit den Titeln „Morse, Funkfeuer, Schatten, Echos, Signal, Geister“ vor. Die Musik betont den Aspekt des offenen, eigenständigen, nicht liturgischen Kontexten zugeordneten, musikalischen Kunstwerks im Kirchenraum. Sie zielt auf das Thema Transzendenz im weitesten Sinne ab.

## Von Finnland in die Türkei

mit Hans-Joachim Heßler (Klavier, Orgel)

**Freitag | 10. Februar 23 | 20 Uhr**

Ein tänzerisches Programm mit Werken des deutsche Spätromantikers Sigfrid Karg-Elert. Drei der insgesamt 12 europäischen Charakterstudien des Leipziger Spätromantikers, die den Titel „Scenes pittoresques“ und den Untertitel „Von fremden Ländern und Menschen“ tragen, werden in dem Konzert mit Pianist Dr. Hans-Joachim Heßler zu hören sein: die finnische, die polnische und die französische Charakterstudie des Leipziger Romantikers. Zwei Studien liefert Komponist Heßler selbst: eine estnische und eine türkische Studie, in der Rhythmen südosteuropäischer Musik verarbeitet wurden.

## Französische Musik

mit Martin Brödemann (Orgel, Klavier)

**Freitag | 24. Februar 23 | 20 Uhr**

In dem Konzertprogramm mit französischer Musik werden Werke von Debussy und Ravel erklingen. Fast schon ein Inbegriff französischer Musik, haben diese beiden Komponisten sich auf Traditionen wie alte Tanzsätze aus Suiten bezogen, aber dennoch einen richtungsweisenden Weg vom 19. ins 20. Jahrhundert beschritten und Klangwelten erschaffen, die vielfach heute noch als frisch und modern empfunden werden. Eigene Stücke Brödemanns ergänzen das Programm.